

Kinder unter 3 Jahren

Häufig ist das Kind mit dem Eintritt in unsere Einrichtung zum ersten Mal von seiner Familie getrennt und hält sich für einige Stunden in einer neuen Umgebung auf.

Für Eltern, deren erstes Kind die Tageseinrichtung besucht, ist es eine neue Erfahrung, dass nun eine weitere Person an der Erziehung beteiligt ist.

Die Kinder haben von Geburt an zu den Eltern eine feste Bindung aufgebaut. Diese dient als „sichere Basis“, um die Umgebung zu erforschen. Für uns sind eine harmonische Gruppenatmosphäre und eine nötige Einfühlsamkeit sehr wichtig, um eine sichere Erzieher- Kind- Bindung aufzubauen.

Raumgestaltung

Wir gestalten unsere Räume im Krippenbereich so optimal als wie möglich. Die Erzieher:innen sorgen für eine Umgebung, die dem Kind weitestgehend wenig Stress bereitet.

Dazu zählt die Gestaltung der Spielecken, die leicht zugänglich und kindgerecht ansprechend gehalten sind.

Im Krippenbereich gibt es für die Kinder einen separaten Schlafraum, indem die Kinder bis zum 2. Lebensjahr in einem Bett und die 2–3-jährigen auf Schlafmatten schlafen. Bei erhöhtem Schlafbedürfnis eines Kindes, kann dieses noch am Vormittag zum Schlafen hingelegt werden.

Sauberkeitsentwicklung

Der Weg von der Windel zum eigenständigen Toilettengang

- Das Sauberwerden bedeutet, dass das Kind keine Windel mehr benötigt. Dieser Reifungsprozess lässt sich nicht durch Üben beschleunigen, denn der Ablauf und die Entwicklungsschritte werden vom Gehirn gesteuert. In aller Regel kann man zwischen dem 18.-30. Lebensmonat mit der Sauberkeitsentwicklung beginnen. Es gibt jedoch keinen festen Zeitpunkt, denn die Entwicklung ist sehr individuell und von außen weder von den Erzieher:innen noch von den Eltern beeinflussbar. Die Erzieher:innen arbeiten eng mit den Eltern zusammen, um den Zeitpunkt des Sauberwerdens gemeinsam zu besprechen.

Folgende Phasen durchläuft das Kind beim Sauberwerden:

- Signale im Blasen- und Darmbereich registrieren und das neue Gefühl z.B. der vollen Blase kennen lernen
- Das Kind meldet sich und signalisiert, dass es gerade in die Windel gemacht hat.
- Das Kind ist in der Lage, die Signale seiner vollen Blase zu spüren. Es ist wichtig, dass die Erzieher:innen und Eltern reagieren und Hilfestellung anbieten. Mit dem Eintritt in den Kindergarten sollte das Kind die Toilette selbständig benutzen können.

Alltagskompetenzen

Wichtige Voraussetzung für unsere Kinder ist das „Urvertrauen“. Kinder müssen sich sicher sein, dass die Erzieher:innen für sie eine Ankerfunktion hat. In der Krippe werden Voraussetzungen geschaffen, für folgende weitere Entwicklung:

1. Ein geregelter Tagesablauf/ eigenständiger Toilettengang
2. Sauberkeitsentwicklung
3. Das Erlernen hygienischer Gewohnheiten
4. Eigenständiges Hände waschen und abtrocknen
5. Selbständiges Essen und Trinken
6. Das Erlernen von grobmotorischen Bewegungsabläufen
7. Die Orientierung in den Räumlichkeiten der Kita
8. Selbständiges An- und Ausziehen

Kinder brauchen Erfolgserlebnisse, sie sollten eigene Erfahrungen machen und auch Entscheidungen selbst treffen dürfen. Sie entdecken Freiräume, brauchen Zeit und Raum, um die eigenen Fähigkeiten in ihrer Umgebung auszutesten. Wie, die Erzieher:innen übertragen den Kindern Verantwortung und lassen sie nach Möglichkeit, kleine Konflikte selbst lösen. Die Erzieher:innen treffen klare Absprachen, zeigen Vertrauen und machen dem Kind Mut, um es an schlechten Tagen aufzufangen.



Lebenshilfe

Entwicklung Bewegung

Kindertagesstätte Diekhof der Lebenshilfe Güstrow e.V.
„Die Landmäuse“

Das Kind lernt im 1. Lebensjahr zunehmend seinen Körper selbst zu kontrollieren. Bewegungsabläufe der Arme und Beine werden immer zielgerichteter. Das Kind lernt durchschnittlich im Alter von 9 Monaten Sitzen, Krabbeln und Stehen. In der Regel können Kinder mit 18 Monaten frei laufen. Sie üben, ihr Tempo zu kontrollieren und anzupassen, sowie die Richtung und Art der Bewegung absichtlich zu ändern. Das selbständige Bewegen ermöglicht Selbständigkeit und stärkt das Selbstbewusstsein. Zu beachten ist bei der Entwicklung zum Laufen, jedes Kind ist individuell. Wir berücksichtigen den individuellen Entwicklungsstand eines Kindes.

Wir verstehen uns als Bindungsperson und bieten uns individuell und altersabhängig in angemessener Weise an. Die Erzieher:innen nehmen am Erleben der Kinder teil. Sie teilen ihre Aufmerksamkeit mit einzelnen Kindern, suchen mit ihnen Problemlösungen, erkennen Entwicklungsverzögerungen, schaffen Bewegungsanreize, sorgen für eine „freie Bahn“, nehmen sich zurück und ermutigt ein jedes Kind.

Wunschzettel eines Krippenkindes an seine Eltern

- Traut mir zu alleine in der Krippe zu bleiben. Nur dann traue ich es mir auch selbst zu.
- Nur wenn ihr mir zeigt, dass ihr euch in der Krippe wohl fühlt, kann ich es auch tun. Ich merke, wenn es euch dabei nicht gut geht, mich in andere Hände zu geben.
- In der Eingewöhnung brauche ich Sicherheit, dass du da bist. Die kann ich nur dann bekommen, wenn du immer am gleichen Platz bist, an dem ich dich wieder finde.
- Ich möchte zu Beginn erstmal schauen und nicht zu lange bleiben. Wenn es mir gut gefällt bleibe ich jeden Tag ein bisschen länger.
- Verabschiedet euch von mir und schleicht euch nicht fort. Denn anstatt zu spielen, muss ich euch suchen.
- Sagt mir, wann ihr wiederkommt. Ich verlasse mich darauf, dass ihr euer Versprechen einhaltet.
- Erzählt den Erzieher:innen, wenn ich mich müde, krank oder traurig fühle. Denn ich selbst kann es ihr noch nicht sagen und dann versteht sie mich besser.